

Call for Papers zur 7. Tagung der Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung und Raum

„Lernen Erwachsener in räumlichen Kontexten: Aneignung – Öffnung & Schließung durch Lernen – Entwicklung raumbezogener Forschung und Forschungsmethoden“

am 15. & 16. März 2019 beim Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. in Bonn

Lernen ist eine in der Praxis, Theorie und Empirie der Erwachsenen- und Weiterbildung zentrale Kategorie, zu der vielfältige grundsätzliche Auseinandersetzungen vorliegen. Der Diskurs um Lebenslanges Lernen zu Beginn des neuen Jahrtausends hat innerhalb der Thematik des Lernens zudem die Aspekte der biographischen Dimension und der Kontextabhängigkeit verschiedener Formen des Lernens wieder stärker betont, die insbesondere in der Erwachsenenbildung stark aufgegriffen wurden. Dabei zeichnet sich die Diskussion in der Erwachsenenbildung durch den Versuch aus, „geeignete theoretische Perspektiven auf Lernen sowie Möglichkeiten der empirischen Analyse von Formen und Bedingungen“ (Faulstich & Schmidt-Lauff, 2012, S. 6) zu entwickeln. Bildungstheoretisch steht die Perspektive der Lernenden und damit die Sinnrekonstruktion von Lernen selbst im Vordergrund. Konzepte wie z.B. Aneignung (Kade, 2010), expansives Lernen (Faulstich & Ludwig, 2004) oder transformatives Lernen (Mezirow, 2011) betonen zudem die Differenz zwischen Lernen und Lehren oder Aneignung und Vermittlung (Kade, 2010), ohne diese gegenseitig auszuschließen. Entsprechend kann eine Perspektive auf Lernen auch Lehrstrukturen einschließen, da gerade Lehren direkt auf die Möglichkeit des Lernens verweist. Gemeinsam ist diesen thematischen und bildungstheoretischen Ausrichtungen, dass die Kategorie Lernen in der Erwachsenenbildung eine besondere Perspektive markiert, von der aus die anderen Aspekte im Mehrebenensystem der institutionalisierten Weiterbildung (Schrader, 2011, S. 103) – Lehren, Programmplanung, Organisationen oder Bildungspolitik – analysiert werden können. Die Lernperspektive dient in diesem Fall als Reflexions- oder sogar Gegenhorizont für das Lehren, Planen und Steuern.

In der Diskussion um Raum, die seit einigen Jahren in der Erwachsenen- und Weiterbildung wieder intensiver geführt wird, wird Lernen in unterschiedlichen Kontexten aufgegriffen. Oftmals wird Lernen dann als Aneignung von Inhalten und / oder räumlichen Kontexten (Deinet, 2013; Kraus, 2016) gefasst, damit erhält der Lernbegriff in der Diskussion um Raum eine zusätzliche Deutungs- und Aushandlungsdimension auf der Subjektebene, die auch mit der Analyse von Machtaspekten verbunden werden kann. In planender Perspektive

beschreiben politische oder pädagogische Programme wie ‚Lernende Regionen‘ oder ‚Lernen vor Ort‘ sowie auch das Konzept ‚Lernort‘ Lernen als Zielkategorie und erkennen damit an, dass Lernen an örtliche und räumliche Rahmungen gebunden ist. Dies betont eher eine intentionale Dimension der Verbindung von Lernen und räumlichen Kontexten, die in der Erwachsenenbildung einen immer wieder aufkommenden Aspekt der professionellen Gestaltung darstellt. Auch Fragen rund um Lernen in organisierten Angeboten der Erwachsenenbildung greifen (sozial)räumliche Aspekte auf, so etwa in der Diskussion um Teilnahmestrukturen in Städten oder Regionen (z.B. Martin, Schömann, Schrader & Kuper, 2015) oder um Milieus (Bremer, 2007).

Mit der Rezeption des spatial turns in der Erwachsenenbildungswissenschaft (z.B. Bernhard, Kraus, Schreiber-Barsch & Stang, 2015) erhalten diese räumlichen Rahmungen des Lernens zusätzliche Impulse u.a. aus der Soziologie, der Geographie, den Kulturwissenschaften und der Philosophie. Besonders starke Rezeption in der Erwachsenenbildung erfuh der relationale Raumbegriff (Löw, 2001), der physischen Raum als doppelte Struktur beschreibt: Diese doppelte Struktur begrenzt oder ermöglicht einerseits Handlung als gegebene Ordnung, gleichzeitig schaffen Handlungen wie Bauen, Arrangieren oder auch Wahrnehmen Raum und ordnen Objekte oder Lebewesen an (Löw, 2001, S. 274) und erhalten damit den Charakter einer sozialen Praxis (Kessl & Reutlinger, 2010, S. 32; Ellis, Goodyear & Marmot, 2018b, S. 3). Auszuloten ist derzeit insbesondere, inwiefern digitale Räume anhand dieser doppelten Struktur beschreibbar werden.

Führt man die beschriebenen Perspektiven auf Lernen einerseits und Raum andererseits zusammen, können folgende Fragen fokussiert werden:

1. Wie wird das Lernen Erwachsener räumlich strukturiert bzw. wie strukturieren Erwachsene ihr Lernen räumlich?
2. Welche räumlichen Faktoren befördern oder begrenzen das Lernen Erwachsener und welche Konsequenzen zeitigt das Lernen Erwachsener für räumliche Anordnungen?
3. Wie nehmen Lehrende und Planende die räumlichen Bezüge von Lernen in ihrem Lehr- und Planungshandeln produktiv auf und wie geben sie räumlichen Bezügen Orientierung?

In ihrer diesjährigen Tagung nimmt die „AG Erwachsenenbildung und Raum“ daher das Thema Lernen auf und möchte das Lernen in räumlichen Kontexten als Perspektive des Lernens, der Lernenden und der Zielgruppen stark machen und professionelles pädagogisches Handeln in seinem Raumbezug an diese Perspektive anschließen. Wir freuen uns über empirische und theoretische Beiträge z.B. zu folgenden Schwerpunkten:

- *Orte und Räume beiläufigen Lernens:* Lernen findet an Orten statt. Die Wahrnehmung von Orten als Lernort ist ebenso mit räumlichen und sozialen Voraussetzungen verknüpft wie mit Praktiken der inhaltlichen und räumlichen Aneignung. Der Begriff beiläufiges Lernen verweist meist – wenn auch nicht nur – auf Lernprozesse außerhalb intentionaler Bildungsorganisationen. Klassisch wäre hier der Betrieb zu nennen, aber auch Kulturevents oder Naturerlebnisse. Gleichzeitig bringt Lernen als Aneignung, Lernhandeln oder Lernpraktik immer wieder andere Räume an Orten hervor, z.B. in netzwerkartigen Lernstrukturen.
- *Öffnung und Schließung für und durch Lernen:* Oftmals wird der Begriff Öffnung und Schließung mit sozialstrukturellen Aspekten und mit Anbieterorganisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung verbunden. Öffnung und Schließung geschieht aber auch durch die Etablierung und Gestaltung *räumlicher* Organisationsstrukturen. Zudem etablieren Lernende selbst mit dem Aufsuchen und Meiden von ausgewählten Orten öffnende und schließende räumliche Strukturen gegenüber anderen Lernenden sowie auch gegenüber Bildungsorganisationen. Wie kann hier eine Passung der räumlichen Strukturen beschrieben, empirisch erforscht oder gestaltet werden?
- *Raumtheoretische Forschungsperspektiven auf das Lernen Erwachsener:* Die Rede über den spatial turn erschöpft sich nicht in der Rezeption eines theoretischen Ansatzes in der Erwachsenenbildungswissenschaft, sondern zeichnet sich auch durch die theoretisch inspirierte Veränderung und Weiterentwicklung von Forschungsmethodologien und Forschungsmethoden aus (Bachmann-Medick, 2006, S. 299; Goodyear, Ellis & Marmot, 2018a, S. 228). Welche Forschungsfragen sind angeregt durch den spatial turn zum Lernen Erwachsener entwickelt worden? Wie nutzt die Erwachsenenbildungswissenschaft die spezifisch an Raumfragen gebundenen Methodologien und Methoden, um dem Lernen Erwachsener in einer räumlichen Perspektive auf die Spur zu kommen oder entwickelt sie auf ihr Erkenntnisinteresse bezogen weiter?

Einreichung von Beiträgen: Bitte skizzieren Sie geplante Beiträge in einem Abstract von ca. 1.000-1.500 Zeichen (inklusive Leerschläge) und senden Sie diesen **bis einschließlich 4. November 2018** an Dr. Christian Bernhard-Skala (bernhard-skala@die-bonn.de). Gemäß dem Anliegen der Arbeitsgruppe ist bei der Einreichung von Beiträgen zu beachten, dass neben den üblichen Kriterien der explizite Verweis auf einen raumtheoretischen Anschluss des Beitrages ausschlaggebend für die Annahme ist.

Rückmeldung: Die Rückmeldung über die Annahme Ihres Beitrags erfolgt im Laufe des Novembers 2018.

Über die Arbeitsgruppe: Die Arbeitsgruppe "Erwachsenenbildung und Raum" ist ein offenes Forum, das sich seit 2012 Fragen von Raum und Raumtheorie in der Wissenschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung widmet. Zu unseren regelmäßigen Treffen laden wir alle Interessierten herzlich ein, aktuelle empirische Arbeiten und theoretische Ansätze gemeinsam in einem konstruktiven Diskurs voranzutreiben.

Veranstaltungsort und Zeiten: Die Veranstaltung findet vom 15. bis 16. März 2018 (Freitag/Samstag) am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) statt. Der genaue Veranstaltungsort und Zeiten werden Anfang Dezember bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Christian Bernhard-Skala, Malte Ebner von Eschenbach, Katrin Kraus, Silke Schreiber-Barsch und Richard Stang

Bachmann-Medick, D. (2006) *Cultural turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften* (rowohlt enzyklopädie, 3. Aufl.). Reinbeck: rowohlt.

Bernhard, C., Kraus, K., Schreiber-Barsch, S. & Stang, R. (Hrsg.). (2015). *Erwachsenenbildung und Raum. Theoretische Perspektiven - professionelles Handeln - Rahmungen des Lernens* (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Bremer, H. (2007). *Soziale Milieus, Habitus und Lernen. Zur sozialen Selektivität des Bildungswesens am Beispiel der Weiterbildung* (Bildungssoziologische Beiträge) Weinheim: Juventa-Verl.

Deinet, U. (2013). Aneignungsprozesse im Sozialraum. *Hessische Blätter für Volksbildung* (3), 220–225.

Ellis, R. A., Goodyear, P. & Marmot, A. (2018a). Learning Spaces Research: Framing Actionable Knowledge. In R. A. Ellis & P. Goodyear (Eds.), *Spaces of Teaching and Learning. Integrating Perspectives on Research and Practice* (Understanding Teaching-Learning Practice, pp. 221–238). Singapore: Springer Singapore.

Ellis, R. A., Goodyear, P. & Marmot, A. (2018b). Spaces of Teaching and Learning: An Orientation. In R. A. Ellis & P. Goodyear (Eds.), *Spaces of Teaching and Learning. Integrating Perspectives on Research and Practice* (Understanding Teaching-Learning Practice, pp. 1–12). Singapore: Springer Singapore.

- Faulstich, P. & Ludwig, J. (Hrsg.). (2008). *Expansives Lernen* (Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung, Bd. 39, 2., unveränd. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Faulstich, P. & Schmidt-Lauff, S. (2012). Erwachsenenbildung und Lernen. Einführung in das Thema und das Konzept der Jahrestagung. In H. v. Felden, C. Hof & S. Schmidt-Lauff (Hrsg.), *Erwachsenenbildung und Lernen. Dokumentation der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 22. - 24. September 2011 an der Universität Hamburg* (Dokumentation der Jahrestagung ... der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 3–8). Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Kade, J. (2010). Vermittlung - Aneignung. In R. Arnold, S. Nolda, E. Nuisl & Arnold-Nolda-Nuisl (Hrsg.), *Wörterbuch Erwachsenenbildung* (UTB Erziehungswissenschaften, Erwachsenenpädagogik, Bd. 8425, 2., überarb. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kessl, F. & Reutlinger, C. (2010). *Handbuch Sozialraum. Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kraus, K. (2016). Lokalität des Lernens. Zur Vielfalt der Lernorte und ihrer Strukturierung. *Hessische Blätter für Volksbildung* (1), 53–60.
- Löw, M. (2001). *Raumsoziologie* (Orig.-Ausg., 1. Aufl.]. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Martin, A., Schömann, K., Schrader, J. & Kuper, H. (Hrsg.). (2015). *Deutscher Weiterbildungsatlas* (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung, 1. Aufl.). Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Mezirow, J. (2009). An overview over transformative learning. In K. Illeris (Ed.), *Contemporary theories of learning. Learning theorists ... in their own words* (pp. 90–105). London: Routledge Taylor & Francis Group.
- Schrader, J. (2011). *Struktur und Wandel der Weiterbildung* (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung). Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Wittwer, W., Dietrich, A. & Walber, M. (Hrsg.). (2015). *Lernräume. Gestaltung von Lernumgebungen für Weiterbildung*. Wiesbaden: Springer VS.
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-06371-9>